

Gemeindereinigungsaktion

In diesen Tagen wird unter Beteiligung von Vereinen und Organisationen die Frühjahrsreinigungsaktion in Purkersdorf abgeschlossen. Alles neu macht der Mai, wenn der Frühling kommt, sollen in Purkersdorf wieder die Sünden achtlosen Wegwerfens im Stadtgebiet entfernt sein.

Wussten Sie schon,

durchschnittlich geben Haushalte 17 % für Mobilität aus. Am stärksten wiegen dabei die Autokosten. In den 50er-Jahren betrug dieser Anteil noch 5 %.

Parkplatz neben Mondo: Nichtgenehmigung und Unfall

Wieder fehlen diverse Genehmigungen trotz Fertigstellung. Neben dem Mondo-Markt in Gablitz wurde ein neuer Parkplatz auf Purkersdorfer Grund errichtet. Leider fehlen hier wieder wasserrechtliche, verkehrsrechtliche und gewerberechtliche Genehmigungen. Unlustig ist das insbesondere deswegen, weil de facto eine neue Einfahrt errichtet wurde und just dort jüngst gleich ein Unfall geschah. Wann wird es in diesem Teil der Stadt üblich sein, dass das Recht ebenso gilt wie woanders?



Aktion Rechtsstaat:

Gleiches Recht für alle!

An der Grenze zwischen Purkersdorf und Gablitz steht, in den Gablitzbach hineingebaut, ein Schuppen. Dieser verstößt nicht nur gegen eine Bauordnungsvorschrift, sondern gegen viele Bauordnungsvorschriften und auch gegen wasserrechtliche Regelungen zum Schutz gegen Überschwemmungen. Dieser Schuppen beschäftigt nun seit Jahren Behörden und Gerichte. Da die schwerwiegenden Verstöße gegen die Bauordnung nicht behoben werden können, wurde schon vor längerer Zeit ein Abbruch angeordnet. Ein Rechtsstreit bis zum obersten Gericht entstand und das oberste Gericht entschied: Es muss abgerissen werden.

Nun, wir wollen nicht kleinlich sein. Wenn jemand aus Unkenntnis oder Missverständnissen gegen die Bauordnung in nicht schwerwiegenden Punkten verstößt, so sollte man eine Lösung finden. Doch in diesem Bereich der Linzerstraße wurde schon sehr vieles ohne besondere Rücksichten auf die Bauordnung errichtet und im nachhinein irgendwann genehmigt. Zufälligerweise handelt es sich dabei auch um einen der reichsten Menschen dieser Region, der angeblich ein Vermögen von



200 Millionen Schilling sein eigen nennt. Er behauptet auch immer wieder, dass er jährlich Vereine mit großen Summen fördert und man ihn deshalb in Ruhe lassen solle.

Warum sind manche gleicher als gleich?

Beim letzten Gemeinderat gab es nun eine seltsame Entscheidung. Der Schuppenbesitzer beehrte die Änderung der Gemeindegrenze zwischen Gablitz und Purkersdorf für seinen Schuppen. Dies bezweckte offenbar neuerlich eine Verzögerung der Exekution der oberstgerichtlichen Entscheidung. Der zuständige Stadtrat brachte daher einen Antrag ein, dass diesem Begehren nicht näher getreten werden soll. Obwohl der Bürgermeister in einer eigens hierfür einberufenen Bürgerversammlung von Süßfeld-Anrainern am 19. 2. im Stadtsaal zugesagt hatte, dass die Gemeinde das Ansinnen auf Gemeindegrenzenänderung nicht unterstützen wird, stimmten plötzlich die Mandatäre von SPÖ und ÖVP nicht mehr für den Ablehnungsantrag des Stadtrats. Dies hat zur Folge, dass alles wieder offen bleibt und nach 5 Jahren aufwändigen Rechtsstreits der Rechtsstaat offenbar nicht die Kraft hat, das Recht durchzusetzen.

Im übrigen lehnte der Gemeinderat schon in früheren Sitzungen diese beantragte Grenzverlegung ab, zuletzt am 29. 6. 2000.

Dabei geht es bei diesem Schuppen ja nicht um so viel. Das besondere ist, dass ein oberstgerichtliches Urteil vorliegt. Bei anderen ähnlich gelagerten Problemen geht es um viel mehr:

In der gleichen Sitzung wurde vom Bürgermeister berichtet, dass er erneut für ein großes in ganz zentralen Punkten nicht den Vorschriften entsprechenden Objekt dem nämlichen Antragsteller eine erneute